



Kinderzentrum

„Ümüt-Nadjeschda“

***Wir wünschen Ihnen und all Ihren Lieben
eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit
und für das neue Jahr eine kräftige
Gesundheit, viel Freude und endlich wieder
Coronafreie Zeit.***



Liebe Freunde der Nadjeschdakinder,

in diesem Jahr, das für uns kein leichtes Jahr war, sind wir voller Dankbarkeit Ihnen Allen gegenüber. Denn als Karla-Maria Schälke wegen Corona alle geplanten Vorträge absagen musste, quälte uns die bange Frage, wie geht es weiter? Nadjeschda kann nicht leben ohne all die Menschen und Spender, die durch die Vorträge für die Nadjeschdakinder gewonnen werden. Sie haben unsere Frage durch Ihre Unterstützung beantwortet. Dank Ihrer treuen Unterstützung ist es uns gelungen, dass Nadjeschda auch für die schwerstbehinderten und ärmsten Kinder weiterhin ein Zuhause geblieben ist. Dafür sagen wir Ihnen im Namen aller Kinder und Eltern ein herzliches

DANKESCHÖN!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Was wir gelernt haben
2. Nadjeschda bekommt eine neue Leitung
3. Und noch eine Lösung für ein schier unlösbares Problem.
Der Transformator gibt den Geist auf.
4. Eine völlig unerwartete Lösung. Ein Projekt der deutschen Botschaft.
5. Das Janusz-Korczak-Zentrum wird 20 Jahre
6. Ein Haus für die Jugend entsteht.
7. Helfen Sie bitte die Not ist groß.
8. Was tun, wenn aus Deutschland weniger Spenden kommen?
9. Gäste und Freiwillige.
10. Vortragsreise 2022.

Was wir gelernt haben

Wir in Nadjeschda haben in diesem Jahr etwas gelernt, was wir gerne mit Ihnen teilen wollen. Wir waren mehrere Male in Situationen, wo wir entgegen unserem Namen Nadjeschda fast alle Hoffnung aufgeben wollten. Trotz allem jeder für sich und alle zusammen haben wir nach Wegen gesucht. Und wie ein Wunder fiel uns trotz allem die Lösung in den Schoß. Eine Lösung auf die wir nicht einmal gehofft hatten.

Eine unerwartete Lösung

Nadjeschda bekommt eine neue Leitung

Es gab große Sorgen wegen der Übergabe der Leitungsfunktionen von Karla-Maria und Igor Schälike. Wir hatten mehrmals Menschen eingestellt und eingearbeitet. Die betreffenden Menschen waren jedes Mal überfordert, und das war nicht ihre Schuld. Man kann von keinem Mitarbeiter erwarten, Tag und Nacht und an allen Wochenenden immer für die Nadjeschdakinder sowie für die eigenen Kinder zur Verfügung zu stehen. Das war in der Gründungsphase von Nadjeschda der einzige Weg um Nadjeschda aufbauen zu können. Und wir suchten fast verzweifelt nach solchen Menschen, die an die Stelle von Karla-Maria und Igor Iljitsch treten könnten. Wenn wir sie nicht finden, was wird dann aus den Nadjeschdakindern? So dachten wir. Wir haben diese Menschen nicht gefunden. Trotzdem konnte Karla-Maria viele ihrer Aufgaben abgeben und den Nadjeschdakindern ging es dabei weiterhin gut. Die große Sorge war umsonst. Denn die Leiterinnen der einzelnen Bereiche von Nadjeschda haben den Teil an Verantwortung, der ihren Bereich betrifft, von Karla-Maria übernommen. Ihre Tätigkeit in der Schulleitung hat das ganze Kollegium als Schulrat übernommen. Die Wohngruppen und den Kindergarten leitet Inga Schälike seit vielen Jahren selbstständig. Inga Schälike wurde vom Bischkeker Nadjeschdaveroin als Vorsitzende gewählt. Sie vertritt Nadjeschda jetzt in der Öffentlichkeit und juristisch.

Das ganze Nadjeschdateam hat unsere jahrelangen Sorgen gelöst und eine Lösung gefunden, die wir uns nicht vorstellen konnten. Durch die vor vielen Jahren eingeführten Strukturen der Selbsthilfegruppen, hatten sich die Mitarbeiter langsam Schritt für Schritt sowohl an eigenständige als auch an Teamarbeit herangewagt. Ein Prozess, der für Kirgistan überhaupt nicht selbstverständlich ist.



Und noch eine Lösung für ein schier unlösbares Problem; Der Transformator gibt den Geist auf



Plötzlich wurde es in Nadjeschda dunkel. Der Transformator hatte den Geist aufgegeben. Weil die Pumpen der Öfen elektrisch betrieben werden, konnten die Kohleöfen in allen Gebäuden nicht mehr beheizt werden. Die Kinder haben gefroren, die Räume wurden eiskalt und dunkel, warmes Wasser und Strom zum Essen kochen gab es nicht. Es war einfach eine verzweifelte und ausweglose Situation. Trotzdem haben wir gehofft, dass es auch in Kirgistan Menschen gibt, die den Nadjeschdakindern helfen wollen. Im Kindergarten haben wir noch einen richtigen altmodischen, russischen Ofen. So haben wir alle Kinder, die in Nadjeschda leben, in den Kindergarten übersiedelt. Dort war zwar kein Strom. Aber es war gemütlich warm. Alle anderen Abteilungen von Nadjeschda mussten geschlossen werden. Und nun die für

uns völlig überraschende Lösung.

Schon nach zwei Tagen konnten wir die Schule wieder öffnen. Weil viele Menschen nicht aufgegeben hatten und das Unmögliche für die Nadjeschdakinder geschafft haben, wurde es wieder warm und hell. [Ein nagelneuer Transformator konnte aufgestellt werden.](#) Nadjeschda heißt Hoffnung die wurde dieses Mal echt nicht enttäuscht.



Eine völlig unerwartete Lösung eines verzweifelten Problems. Ein Projekt der Deutschen Botschaft

Eine staatliche Überprüfungscommission hatte sich zunächst telefonisch, dann schriftlich und mit vielen Fragebögen angesagt. Kurz vorher hatten einige beängstigend aussehende Männer wiederholt versucht unser Gelände näher zu besichtigen. Das machte uns Angst. Denn als wir diese Grundstücke kauften oder geschenkt bekommen haben, waren das ärmliche dörfliche Gärten oder zum Beispiel ein ehemaliger Müllplatz. Inzwischen sind wir kein Dorf mehr, sondern gehören zur Hauptstadt Bischkek. Viele alte ehemalige Bauernhäuser werden von den Besitzern verkauft, abgerissen und an ihrer Stelle entstehen neue Villenviertel, Hotels oder ein Studienzentrum. Viele schauen begehrllich auf unsere Grundstücke. Und es wurde schon mehrfach mit sehr bedrohlichen Mitteln versucht uns zu enteignen. Nur durch die Unterstützung der Deutschen Botschaft, dem kirgisischen Schriftsteller Tschingis Aitmatov (t) oder durch die ehemalige kirgisische Präsidentin Rosa Otunbaeva ist es uns gelungen, unseren Therapieplatz, unser Schulhaus und wahrscheinlich auch unsere eigene Freiheit zu behalten. Die angewandten Methoden waren brutal. Deshalb waren wir sehr erschrocken, als die Kommission durch Nadjeschda lief und unsere Angst wurde bestätigt. Die Erpressung begann...

Trotz unserer Hilflosigkeit begannen wir zu kämpfen – über die Beziehungen der Eltern der Kinder zu entsprechenden staatlichen Stellen, über die Deutsche Botschaft usw. Und das Wunder geschah, wir wurden plötzlich in Ruhe gelassen.

Aber das noch größere Wunder geschah danach. Die Vertreter der Deutschen Botschaft, die wir um Hilfe gebeten hatten, Thorsten Mattiessen und David Westenfelder fragten uns, ob wir Unterstützung von der Deutschen Botschaft brauchen. Und so konnten wir ein Projekt für den Kindergarten Kokschar bei der Deutschen Botschaft beantragen.

Das Kindergartengebäude in Kokschar steht seit einem Jahr leer, weil dringend notwendige Reparaturen durchgeführt werden müssen. Mit Hilfe der Pranastiftung konnte das ganz Gebäude wärmeisoliert und mit neuen Fenstern versehen werden. Und das kaputte Dach, durch das der Regen floss, konnte Dank Almuth Strehlow und ihres Spenderkreises völlig erneuert werden. Jetzt wird der Kindergarten mithilfe der Deutschen Botschaft hoffentlich eingerichtet werden können. Vielen herzlichen Dank allen Menschen, die ermöglicht haben, das im Januar 2022 die erste Kindergartengruppe wieder in den Kindergarten einziehen kann.



Das Janusz Korczak Zentrum wird 20 Jahre

Was wird aus uns fragten uns vor 20 Jahren die Schüler der 9. Klasse und wir wussten keine Antwort. Aygül Alymkulowna, eine der Mitbegründerinnen des kirgisischen Nadjeschdaverains, wusste eine Antwort. Sie fand ein altes Klubgebäude, das zu einer Werkstatt umgebaut werden konnte. Es fehlte nur das Geld. Im Jahr 2001 konnte durch die Initiative und großzügige Unterstützung der damaligen Ansprechpartnerin des Kinderzentrums Nadjeschda in Deutschland, Frau Inge Kamenz und ihres Freundeskreises, das leerstehende, ehemalige Klubgebäude der Gewerkschaft erworben werden. Damit war ein erster Schritt zu einer Antwort auf die bange Frage der Schüler getan. Den zweiten Schritt zur Beantwortung der Jugendlichen: „Was wird aus uns“? ermöglichte der scheidende deutsche Botschafter, Herr Dr. Wienand. Er bot bei seinem Abschied ein Kleinprojekt zur Renovierung eines Teiles der Räume an. Und der Attaché der Botschaft, Herr Alexander Schierley, setzte sich dann sehr persönlich und engagiert für eine rasche Verwirklichung des Projektes ein. Inzwischen sind 20 Jahre vergangen und die Therapeutischen Werkstätten des Janusz Korczak Zentrums haben schon eine richtige Geschichte, welche ohne die großzügige Unterstützung der Stiftung Würth nicht möglich gewesen wäre. Allen Menschen, die die Frage der Jugend beantwortet haben nochmals unser herzlichen DANK.



Ein Haus für die Jugend

Als Almuth Strehlow, Antje und Richard Everett das Nadjeschdazentrum und Kirgistan im Jahre 2016 besucht hatten, ließ es ihnen keine Ruhe. Sie hatten die Not der Jugendlichen gesehen und wollten helfen. 14 behinderte junge Menschen sind in zwei engen Schlafräumen in Doppelstockbetten in einer Baracke untergebracht. Es geht ihnen natürlich bei uns besser als in den staatlichen Anstalten. Weil sie frei sind, arbeiten und Ausflüge machen können. Aber ein Jugendhaus mit schönen Zimmern, großem Gemeinschaftsraum, hellen Fenstern – das war ein Traum für uns alle. Und dann kam die erste Spende von Familie Everett und ihren Freunden. Der Traum eines Jugendhauses schien tatsächlich verwirklichtbar. Als große Überraschung anlässlich der Nadjeschda 30-Jahrfeier kam Herr Prof. Roth von der Stiftung Würth zu uns und übergab uns einen riesengroßen Scheck in Höhe von 30.000 €. So rückte der Traum in eine große Nähe.

Allerdings hatten unsere Freunde nicht an die korrupten Beamten in den kirgisischen Bauzulassungsbehörden gedacht. Und so dauerte es noch einmal zwei Jahre bis wir endlich mit dem Bau beginnen konnten. Wir hatten ein einstöckiges Gebäude beantragt und es wurde bewilligt. Aber dann fand Almuth Strehlow, die das Gebäude entworfen hatte, und wir alle mit ihr, dass wir einen ersten Stock darauf bauen sollten. Also mussten nochmals alle Baupläne neu berechnet und bei der Kommission beantragt werden. Jetzt hat das Haus vor dem Winter das Dach bekommen.

So werden Träume langsam wahr.



Helfen Sie mit, denn die Not ist groß

Liebe Freunde der Nadjeschdakinder, dieses Mal ist jede kleine Spende wichtig und dringend. Denn das zweite Coronajahr war hier in Kirgistan besonders schwer. Viele der Eltern der Nadjeschdakinder haben ihre Arbeit und manche sogar ihr Zuhause verloren. Der kirgisische Staat ist auch sehr verarmt und hat gerade wieder eine Anstalt für Kinder mit Behinderungen geschlossen. Diese Kinder werden zurück in ihre Familien, aus denen die Sozialarbeiter sie genommen haben, gebracht. Die Eltern dieser Kinder sind nicht imstande diese Kinder zu betreuen. Das Elend der Kinder ist oft so groß, dass das Sozialamt immer wieder versucht, solche Kinder zum Beispiel mit einem betrunkenen unfähigen Elternteil und obdachlos neben den Basaren bettelnd, in Nadjeschda unterzubringen. Wir waschen die Kinder, geben ihnen saubere Kleidung, Wärme und gutes Essen. Da die unerwarteten großen Veränderungen in ihrem Leben von den Kindern als bedrohlich empfunden werden, treten bei ihnen Verhaltensauffälligkeiten auf, die wir auffangen müssen. So lange sie bei uns sind, versuchen wir deshalb durch eine intensive Begleitung ihnen Verlässlichkeit und Zuwendung, die in ihrem Leben bisher gefehlt haben, zu schenken.

Es ist erstaunlich wie die Kinder, nachdem sie sich langsam und vorsichtig geöffnet haben, rasch ihren Platz in der Gemeinschaft finden. Und wir versuchen Mittel und Wege zu finden (Zur Not durch Gerichtsverfahren gegen die Eltern), um dem Kind zu helfen.

Obwohl wir wissen, dass wegen der ausgefallenen Vorträge nicht genügend Spenden für die Zukunft der Nadjeschdakinder eingegangen sind, behalten wir ein Kind, wenn es ausweglos ist, weil wir es einfach nicht ins NICHTS oder Schlimmerem entlassen können.

Wir suchen Paten für dieses Kind



Um den Nadjeschdakindern wirklich helfen zu können, haben wir beschlossen in allen Rundbriefen Kinder vorzustellen, die einen Paten benötigen. Und wir wären sehr dankbar, wenn Menschen bereit sind, mindestens durch eine Teilpatenschaft mit einer kleinen Spende den Platz eines Kindes in Nadjeschda abzusichern.

Samaganov Usman ist der behinderte 2. Sohn unserer Mitarbeiterin Mairam. Mairam muss arbeiten, um ihre Familie zu ernähren. Deshalb haben unsere Kindergärtnerinnen zugestimmt die beiden schwer behinderten Kinder von Mairam im Kindergarten zu betreuen. Der kleine ist 6 Monat. Er kann nicht sitzen schießt, er hat Zysten im Kopf und keine Stehenrelaxe in Beinen und kann den Kopf noch nicht halten. Aus diesem Grund muss er regelmäßig in einer Kinderklinik behandelt werden. Mairam kann diese Behandlung nicht bezahlen, deshalb suchen wir dringend Paten für Usman.

Was tun, wenn aus Deutschland plötzlich weniger Spenden kommen.

Durch die Coronazeit mussten drei bereits vorbereitete Vortragsreisen durch die Schweiz und Deutschland ausfallen. Dadurch schien unsere Hoffnung auf die Zukunft plötzlich sehr verdunkelt. Und dann beschloss Inga Schälke das bisher unmögliche zu schaffen. Sie begann gemeinsam mit einer Kollegin Spender für die Nadjeschdakinder zu gewinnen. Etwas was Karla-Maria Schälke nicht gelungen ist gelang ihrer Tochter. Denn Karla-Maria als Ausländerin gilt hier als reich. Deshalb hat niemand auf ihre Bitten um Spenden reagiert. Inga Schälke ist Kirgisin und es gelang ihr das schier unmögliche. Durch ihren unendlich großen persönlichen Einsatz haben die Menschen hier verstanden, dass wenn sie spenden ihre Spünde sicher und zu hundert Prozent an die Nadjeschdakinder weitergegeben wird. Dieses Vertrauen muss in einem Land, das zu den weltweit führenden Ländern in Sachen Korruption gehört, sehr hart erarbeitet werden.

Inzwischen wird ein Teil der Ernährung der Nadjeschdakinder durch Spenden aus Kirgistan abgesichert. Alle Hygieneartikel, Waschmittel, Pampers usw. werden direkt von den Verkäufern der Basare gespendet. Auch für Reparaturen, Kühlschränke, Waschmaschinen und Kleidung, die in einzelnen Gruppen benötigt werden, findet sie mit ihrer Kollegin Spender. Selbst der frostsichere Speicheranbau an die Schule, die Außenanlagen des Therapiezentrum Podero mit Spielplatz und die Blumenanlage, sind durch Spender entstanden.

Inzwischen haben die beiden auch andere Kollegen eingearbeitet, sodass jede Gruppe dringend anfallende Bedürfnisse mit Hilfe kirgisischer Spender und der Eltern befriedigen kann. So war der Schock, dass die Vorträge ausgefallen waren für Nadjeschda sogar heilsam. Denn Nadjeschda findet endlich 35 % der Spenden hier in Kirgistan. Und dieser Anteil wächst.



Gäste und Freiwillige des Jahres 2021

André Nowak (Büroleiter des Mitgliedes des Deutschen Bundestages Andre Hahn, zuständig für Menschen mit Behinderung), Birgit Lechler (Ergotherapie), Benedikt Sandkühler (Freiwillige), Christoph Stolzenburg (Kinderarzt und Regisseur des Nadjeschdatheaters), Carina Piening (Freiwillige), Dietlinde Hattori (Heileurythmie) verstarb hier an Corona, Edith Dietrich (Journalistin), Evangelina Morales Burnus (Freiwillige), Hanna Gohlke (Freiwillige), Joyce Sophie van der Meijden (Freiwillige), Luise Lauerer (Freiwillige), Leonie Walter (Freiwillige), Niklas Klöcker (Freiwillige), Siegurt Seifert (Journalist), Tobias Zdrzil (Freiwillige), Ursula Reussner (Heileurythmie), Verena Kraus (Freiwillige).



Rundreise 2022

Liebe Freunde der Nadjeschdakinder. Sie haben in den vergangenen zwei Jahren, auch ohne durch die Vorträge von Karla-Maria Schälike über das Leben in Nadjeschda informiert zu werden, weiterhin für die Nadjeschdakinder gespendet.

Dafür ein herzliches

DANKESCHÖN:

Inzwischen haben bereits vier Menschen, die die Nadjeschdakinder persönlich gut kennen gelernt und in ihr Herz geschlossen haben, geplant im nächsten Jahr Vorträge über Nadjeschda zu halten. Dafür danken wir Euch liebe Almut, liebe Burma, lieber Christoph und liebe Laura.

Eine dringende BITTE

Bitte helfen Sie uns in Ihrer Umgebung Orte zu finden, wo ein Vortrag über Nadjeschda und Kirgistan eine kleine interessierte Zuhörerschaft finden könnte.



Informationen und Adressen

In Deutschland

Förderverein

Ümüt-Nadjeschda e.V

Kreissparkasse Tuttlingen

IBAN: DE71 6435 0070 0000 1070 99

BIC: SOLA DE S1 TUT

In der Schweiz

**ACACIA – Fonds
für Entwicklungszusammenarbeit**

Freie Gemeinschaftsbank,
Basel; PC 40-963-0
IBAN: CH13 0839 2000 0000 2488 0
BIC: FRGGCHB1

unbedingt angeben !!!

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENODEM1GLS

unbedingt angeben !!!

Verwendungszweck:
3400 Nadjeschda Kirgistan
Online Spende:
[https://www.freunde-waldorf.de/
spenden-helfen/](https://www.freunde-waldorf.de/spenden-helfen/)

Deutschland:

Förderverein Ümüt-Nadjeschda e. V.
Goethestraße 12

78112 St. Georgen
Telefon 07724/9499193
Telefax 0322/23766947

geschaeftsstelle@nadjeschda.org

Internet: www.nadjeschda.org

Kinderzentrum Ümüt-Nadjeschda
ul. Repina 210,

720047 Bischkek, Kyrgyzstan-GUS

Tel.\ Fax: + 996 312 49-19-55

Fax\AB: +49(0) 32 12 79 85 710

Mobil/ WhatsApp: +996 706 49-19-55

E-mail: info@nadjeschda.org

Internet: www.umut.kg

07724 8899030 -Diese Telekomnummer

GLS Treuhand -

Dachstiftung für Individuelles Schenken

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
IBAN:DE54 4306 0967 0103 7008 00
BIC: GENODEM1GLS

unbedingt angeben !!!

Verwendungszweck:
Freie Vermögensspende Ümüt-Nadjeschda
**Spenden an die Stiftung sind
ab 1.000 € möglich**

Spendenzahlungen für das Kinderzentrum Nadjeschda sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig. Die Spendenbescheinigungen werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruck im Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor- und Zuname, Straße, PLZ und Ort. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung nicht möglich. Vielen Dank!